# *Delegiertenversammlung ZPF*

***Mittwoch, 30. Oktober 2013***

Gemeinschaftszentrum Roos, Regensdorf

| | |
|---|---|
| Vorsitz: | Max Walter, Regensdorf, Präsident |
| Delegierte anwesend: | Frei Hans Rudolf, Frischknecht Hans, Gross Thomas, Günthardt Kasper (Stv. Del.), Koch Patrick, Koch Max, Kuczynski Erika, Leiser Brigitta, Meier Lars, Müller Hans-Jürg, Neuenschwander Claudia, Rau Caroline, Sauter Ulrich, Schüpbach Marlies (Stv. Del.), Vacchelli Thomas, Weber Peter, Wegmüller Karl, Zimmermann Peter |
| Delegierte abwesend: | Bolliger Fredi, Mäder Adrian, Rauschenbach Marcel, Schmid Hans, Steiger Ivo, Wanner Martin |
| ZPF-Vorstand anwesend: | Bitterli René, Imhof Markus, Laubacher Willy, Müller Albert, Widmer Monika, Zumbach Daniel |
| ZPF-Vorstand abwesend: | --- |
| Fachberater / Gäste: | Hoesli Bruno (Regionalplaner), Schirmer Monika (Regionalplanerin), Widmer Bruno (RZU), Lenhard Martin (ARE), Eisinger Angelus (RZU), Grieder Matthias (Gemeinde Regensdorf, Bau) |
| Presse: | Wenger Karin, Furttaler / Zürcher Unterländer |
| Protokoll: | Pfyl Stefan, Sekretär ZPF |
| Versammlungsbeginn: | 17.00 Uhr |
| Versammlungsende: | 18:10 Uhr |

**Traktanden:**

1. Protokoll der Delegiertenversammlung ZPF vom 10. April 2013
2. Genehmigung des Voranschlages 2014
3. Information zur Regionalen Richtplanung
4. Allgemeinde Informationen zu laufenden Projekten
5. Vorstellung u. Referat Angelus Eisinger, Direktor RZU
6. Verschiedenes

## Vorbemerkungen

Der ZPF-Präsident begrüsst die Anwesenden und weist darauf hin, dass nur die Delegierten (gelber Einladungsbrief ist Stimmausweis) stimmberechtigt sind.

Nicht stimmberechtigt sind:

- ZPF-Vorstandsmitglieder (Präsident nur bei Stichentscheid stimmberechtigt)
- ZPF-Fachberater
- ZPF-RPK-Mitglieder
- Gäste
- Presse
- Protokollführer

Der Sekretär ZPF wird aufgefordert, die Präsenzliste zirkulieren zu lassen, in welcher die Delegierten ihre Anwesenheit nachzuweisen haben.

Bei Anwesenheit von mindestens 12 stimmberechtigten Delegierten ist die Versammlung beschlussfähig. Es wird festgehalten, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Delegierten ordnungsgemäss zur heutigen Delegiertenversammlung eingeladen worden sind und dass die Einladung zur öffentlichen Delegiertenversammlung der ZPF ordnungsgemäss im Furttaler und im Amtsblatt des Kantons Zürich publiziert worden ist. Die Akten zu den traktandierten Geschäften sind vor der Versammlung beim Sekretariat ZPF im Gemeindehaus Regensdorf zur Einsichtnahme aufgelegen.

## Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident schlägt Brigitte Leiser als Stimmenzählerin vor und lässt sie durch die Delegiertenversammlung einstimmig wählen.

## 1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 10. April 2013

Der Vorsitzende fragt an, ob gegen das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 10. April 2013 Einwände vorgebracht werden.

Dies ist nicht der Fall. Der Vorsitzende beantragt der Versammlung, das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 10. April 2013 zu genehmigen.

*Die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Furttal beschliesst:*

1. *Das Protokoll der Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Furttal vom 10. April 2013 wird einstimmig genehmigt.*

## 2. Voranschlag 2014

Der Voranschlagsentwurf 2014 sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 183'400.— vor. Für die verschiedenen Planungsarbeiten und Ausarbeitungen von Vernehmlassungen ist bei den Planungskosten ein Betrag von Fr. 85'000.— vorgesehen. Für die Überarbeitung der Homepage ist ein Betrag von Fr. 10'000.00 eingesetzt worden. Die Repräsentationskosten wurden gegenüber dem Budget 2013 um Fr. 13'000.— auf neu Fr. 5'000.—reduziert. Dies aufgrund dessen, dass keine Kosten für die Furttalmesse entstehen werden. Die übrigen, einzelnen Aufwandpositionen entsprechen im Grossen und Ganzen den Vorjahreszahlen.

Der Vorstand hat den Voranschlag 2014 an seiner Sitzung vom 3. Juli 2013 geprüft und zu Handen der Rechnungsprüfungskommission und der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Die Rechnungsprüfungskommission Boppelsen hat den Voranschlag am 28. Juli 2013 geprüft und als richtig befunden. Sie empfiehlt der Delegiertenversammlung, dem Voranschlag 2014 zu zustimmen.

*Die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Furttal beschliesst:*

1. *Der Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 183'400.— zu Lasten der Verbandsgemeinden wird genehmigt.*
2. *Mitteilung durch Protokollauszug an:*
   - *Rechnungsprüfungskommission Boppelsen, Daniel Zimmermann, Bachweg 4, 8113 Boppelsen*
   - *Rechnungsführer Gemeinde Regensdorf*

## 3. Information zur Regionalen Richtplanung / Bruno Hösli

Der Regionalplaner Bruno Hösli (Planar AG) informiert anhand einer Powerpointpräsentation über die Systematik und den aktuellen Stand der Planungsarbeiten in der Thematik „Regionale Richtplanung". Die Powerpointpräsentation bildet einen integrierten Bestandteil des vorliegenden Protokolls (als Beilage).

## 4. Allgemeine Informationen zu laufenden Projekten / Arbeiten

### 4.1 Hindernisfreie Wanderwege / Bruno Hösli

Die Regionalplanerin Monika Schirmer (Planar AG) informiert anhand einer Powerpointpräsentation über die Systematik und den aktuellen Stand der Planungsarbeiten in der Thematik „Hindernisfreie Wanderwege im Furttal". Die Powerpointpräsentation bildet einen integrierten Bestandteil des vorliegenden Protokolls (als Beilage).

### 4.2 Tragfähige Gebietsstrukturen / Max Walter

Der Präsident der ZPF informiert die Delegierten über das Projekt „Tragfähige Gebietsstrukturen". Er erläutert, dass die sieben Furttaler Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeamt des Kantons Zürich, der Baudirektion des Kantons Zürich, Amt für Raumentwicklung und mit externer Fachbegleitung durch die Hochschule Luzern prüfen, in welchen Aufgabenbereichen und in welchen Organisationsstrukturen inskünftig sinnvollerweise zusammenarbeiten sollten. Das Projekt wird mit Blick auf die räumliche und strukturelle Entwicklung des Furttals in den nächsten 20 – 30 Jahren durchgeführt. Es soll beispielgebenden Charakter auch für weitere Regionen haben. Durch das Projekt entstehen den Gemeinden keine Kosten. Diese werden durch den Kanton getragen.

### 4.3 Energieplanung in der Region Furttal

Der Präsident der ZPF informiert, dass sich die ZPF ab 2014 mit dem Thema koordinierte Energieplanung im Furttal beschäftigen werde. Der Vorstand ZPF hat an seiner Sitzung vom 30.10.2013 diesen Grundsatzentscheid gefällt.

### 4.4 Koordination Entsorgung im Furttal

Der Vorstand ZPF hat an seiner Sitzung vom 30.10.2013 entschieden, dass die Furttaler Gemeinden prüfen, ob im Furttal Koordinationsbedarf im Bereich Entsorgung bestehe.

## 5. Vorstellung und Referat Angelus Eisinger, Direktor RZU

Der Direktor der Regionalplanung Zürich und Umgebung, Angelus Eisinger informiert anhand einer Powerpointpräsentation über die Aufgaben, Funktionsweise und die geplanten nächsten Schritte der RZU. Die Powerpointpräsentation bildet einen integrierten Bestandteil des vorliegenden Protokolls (als Beilage).

## 6. Verschiedenes / Mitteilungen

Nächste Termine:

| | | |
|---|---|---|
| RZU, Delegiertenvers. | Do, 28. November 2014, | 16:00 Uhr |
| RZU, Abend der offenen Türe | Do, 27. März 2014, | noch offen |
| Delegiertenversammlung ZPF | Mi, 07. Mai 2014 | 17:00 Uhr |
| Delegiertenversammlung ZPF | Do, 23. Oktober 2014 | 17:00 Uhr |

**Abschluss**

Abschliessend teilt der Präsident mit, dass die Beschlüsse der Delegiertenversammlung in den amtlichen Publikationsorganen (Furttaler und Amtsblatt des Kantons Zürich) öffentlich bekannt gemacht werden.

Der ZPF-Präsident schliesst die Sitzung um 18:10 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Stefan Pfyl, Sekretär ZPF

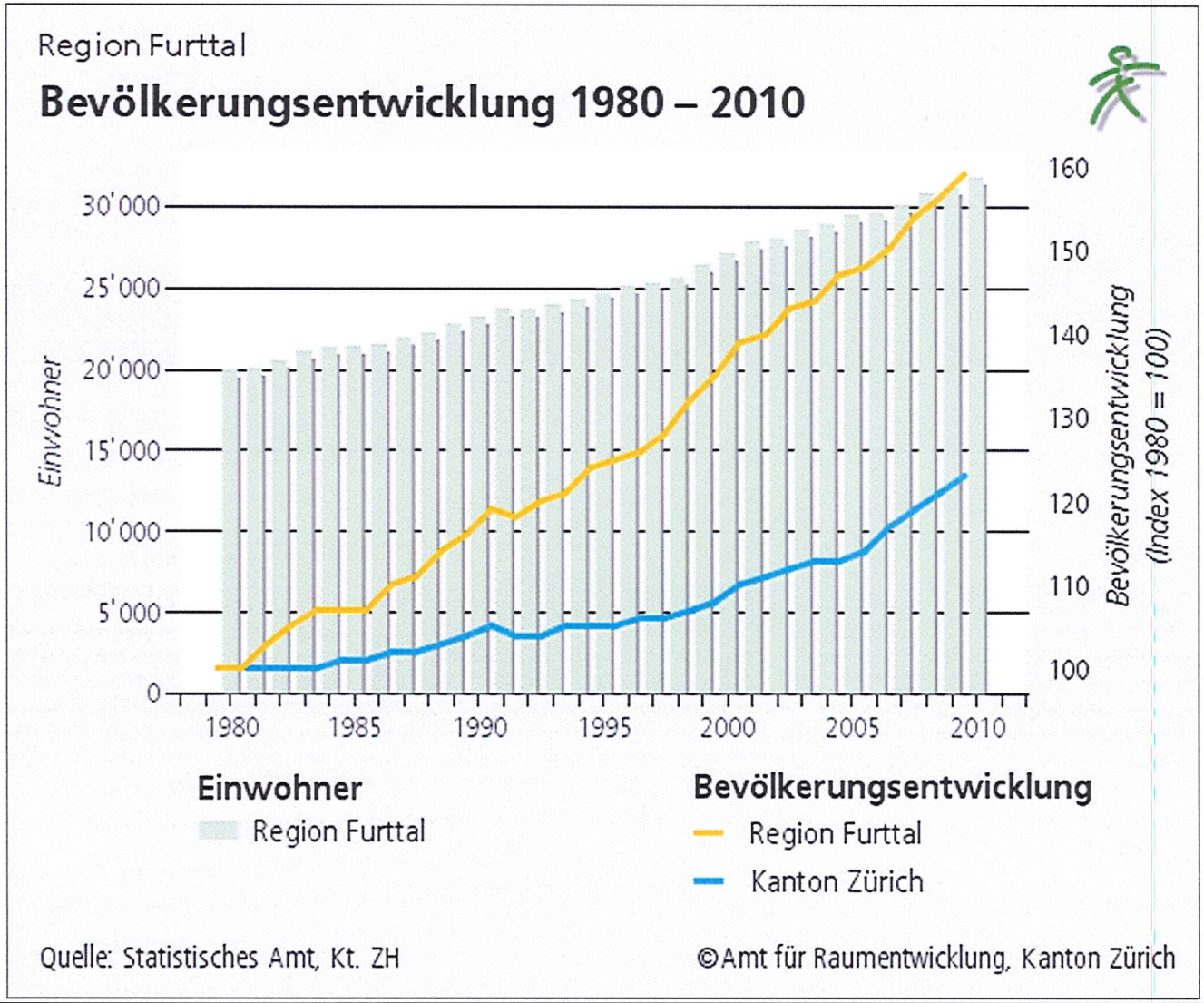
Versandt am: 11. November 2013

# ZPF Regionalplanung Furttal

PLANAR
AG FÜR RAUMENTWICKLUNG

# ZPF Regionalplanung Furttal

## Siedlungsentwicklung – Wachstum der letzten 30 Jahre



# ZPF Regionalplanung Furttal

## Regionales Raumordnungskonzept ROK

Basierend auf dem Kantonalen Raumordnungskonzept hat der Vorstand das RegioROK erarbeitet; dieses hat die ZPF Delegiertenversammlung am 19. Oktober 2011 beschlossen.

Das regionale Raumordnungskonzept dient als Zielbild der Region

- der Detaillierung des kantonalen ROK
- als Grundlage für die Diskussion der regionalen Entwicklungsziele
- als Instrument zur Koordination der Entwicklung innerhalb der RZU
- als Grundlage für die Überarbeitung der Regionalen Richtplanung

# ZPF Regionalplanung Furttal

## Regionales Raumordnungskonzept (RegioROK)

**Das RegioROK ist das Zukunftsbild des Furttals für 2030**

und wird als Einleitung in den Bericht zum Regionalen Richtplan integriert. Als Teil des Regionalen Richtplans erhält das Raumordnungskonzept behördenverbindlichen Charakter.

Bestandteile:

- Positionierung Furttal / Regionale Identitäten
- Regionale Entwicklungsziele
    - Siedlung – Wohnen & Arbeiten
    - Landschaft – Landwirtschaft, Erholung und Natur
    - Verkehr
    - Ressourcen und öffentliche Dienste
- Das Zukunftsbild

# ZPF Regionalplanung Furttal

## Regionale Identitäten als Leitbild für die Richtplanung

- Eigenständige Region zwischen den Polen Zürich und Baden
- Attraktive Landschaft –
  Naherholungsgebiete mit Anziehungskraft über die Region hinaus
- Gute Erreichbarkeit und Erschliessung –
  attraktiv als Wohn- und Arbeitsort
- Wohnregion mit vielfältigen Wohnmöglichkeiten
- Grosses und vielfältiges Angebot an Arbeitsplätzen

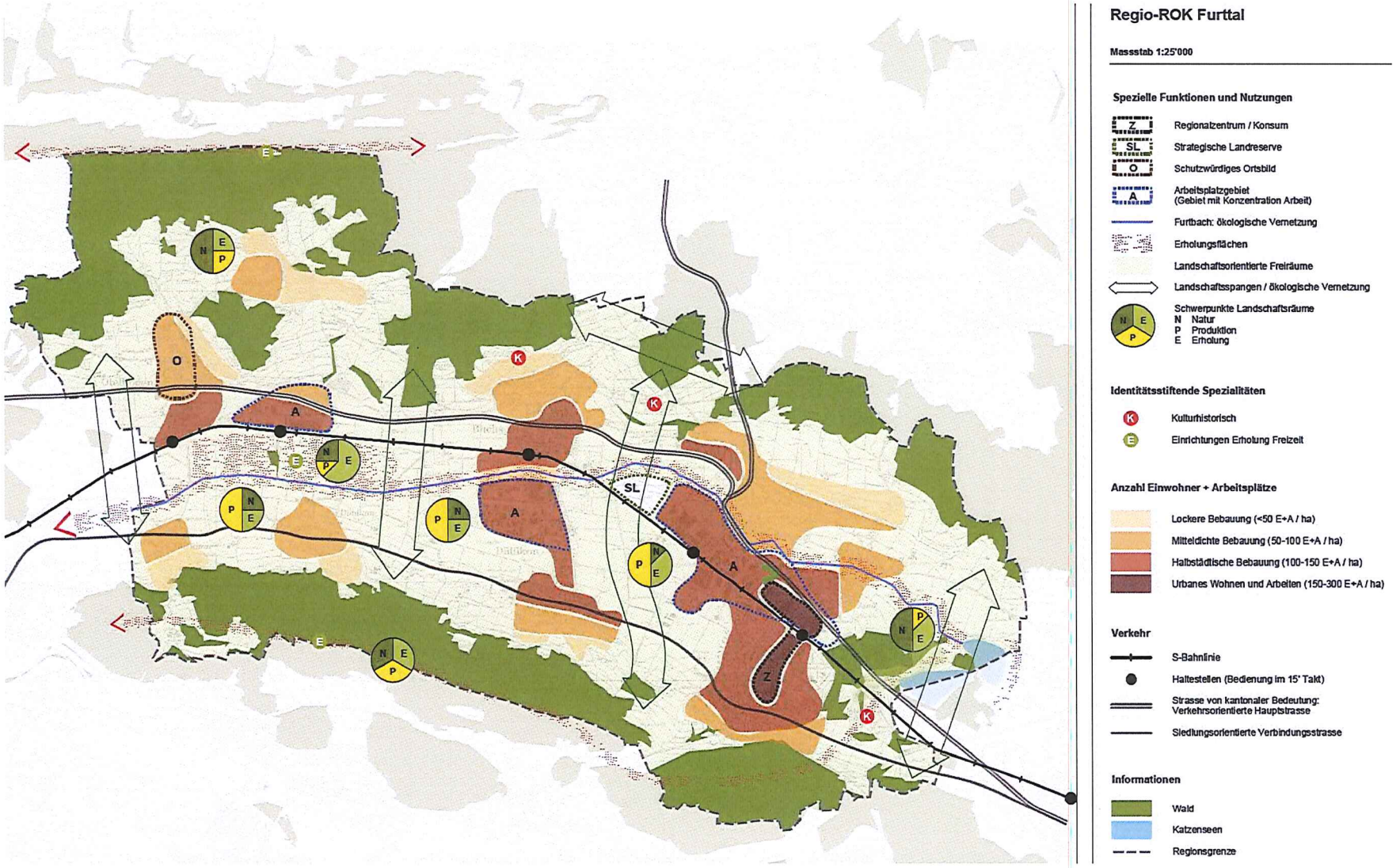
→ Furttal ist eigenständiger Lebensraum im Metropolitanraum Zürich

→ Furttal ist attraktiver Wohnort mit vielfältigem Arbeitsplatzangebot

→ Furttal als attraktive Landschaftskammer (Furtbach, reich strukturierte Hänge) > wichtige Bestandteile der Identität

# ZPF Regionalplanung Furttal

## Plan RegioROK Furttal = Zukunftsbild 2030



# ZPF Regionalplanung Furttal

## Regionale Richtplanung

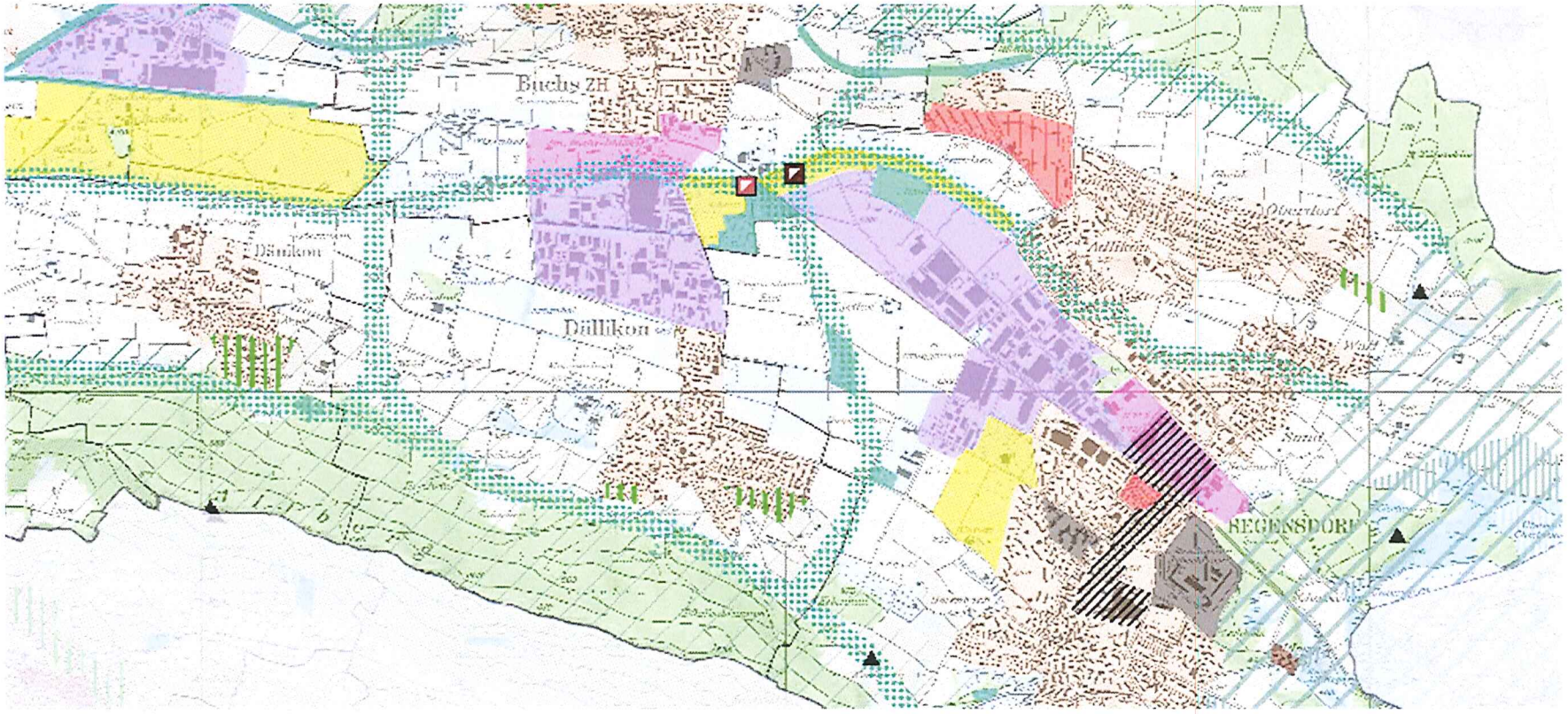
- In Analogie zum kantonalen Richtplan:
  - ⇨ drei Karten 1:25‘000 (kant. RP 1:50‘000)
  - ⇨ Text gegliedert in:
    1. Zielsetzungen (richtungsweisend)
    2. Karteneinträge (objektbezogen)
    3. Massnahmen zur Umsetzung

- Umfasst verschiedene Kapitel:
  - ⇨ Einleitung (Regio-ROK) vorhanden
  - ⇨ Siedlung im Entwurf
  - ⇨ Landschaft im Entwurf
  - ⇨ Verkehr in Arbeit
  - ⇨ Ver- und Entsorgung in Arbeit
  - ⇨ Öffentliche Bauten und Anlagen…

# ZPF Regionalplanung Furttal

## Stand Entwurf Richtplan Siedlung und Landschaft

Planausschnitt




Festlegungen zum Siedlungsgebiet und zur Landschaft aus regionaler Sicht

# ZPF Regionalplanung Furttal

## Stand Entwurf Richtplan Siedlung und Landschaft

Legende, Teil 1

### Siedlung

- Siedlungsgebiet
- Zentrumsgebiet
- Schutzwürdiges Ortsbild
- Gebiet zur Erhaltung der Siedlungsstruktur
- Arbeitsplatzgebiet
- Mischgebiet
- Gebiet für öffentliche Bauten und Anlagen
- Eignungsgebiet für Hochhäuser
- Hohe bauliche Dichte
- Niedrige bauliche Dichte
- Gebiet für stark verkehrserzeugende Nutzung
- Stand- / Durchgangsplatz für Fahrende

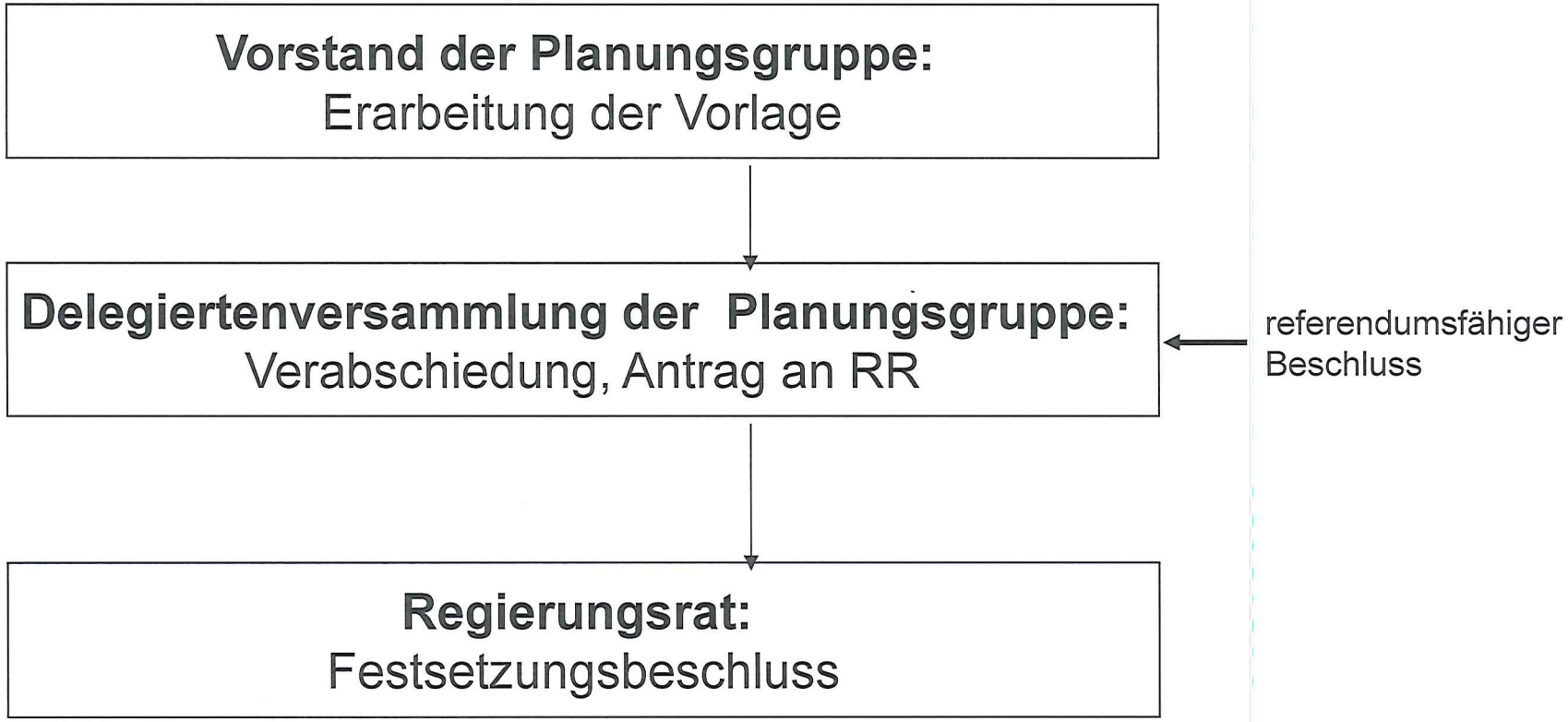
# ZPF Regionalplanung Furttal

## Stand Entwurf Richtplan Siedlung und Landschaft

### Legende, Teil 2

# ZPF Regionalplanung Furttal

## Zuständigkeiten Regionale Richtplanung



# ZPF Regionalplanung Furttal

## Weiteres Vorgehen Regionale Richtplanung

Vervollständigen Entwurf Regionaler Richtplan

Gemeindegespräche

Abstimmung mit Nachbarregionen

Vernehmlassung und Vorprüfung

Überarbeitung Entwurf Regionaler Richtplan

Öffentliche Auflage und Anhörung

Auswertung Eingaben, Bereinigung der Richtplan-Vorlage

Beschluss DV

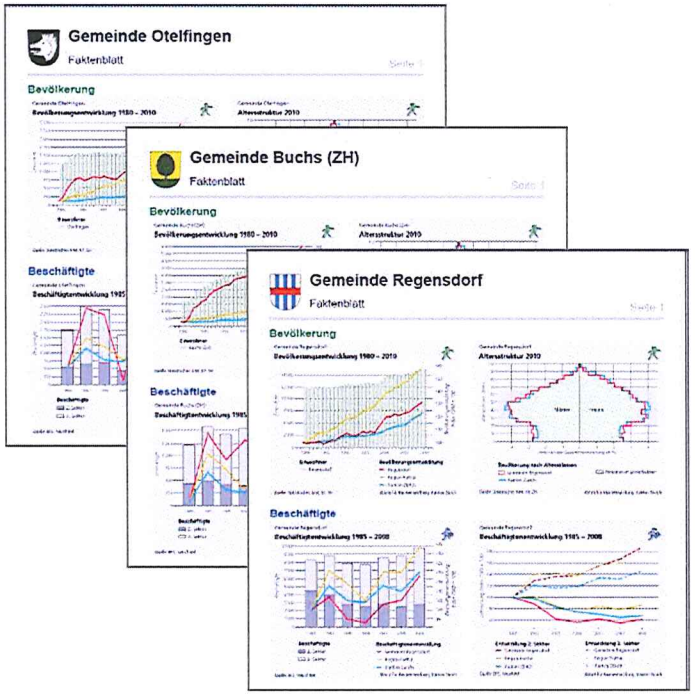
Genehmigung / Festsetzungsbeschluss Regierungsrat

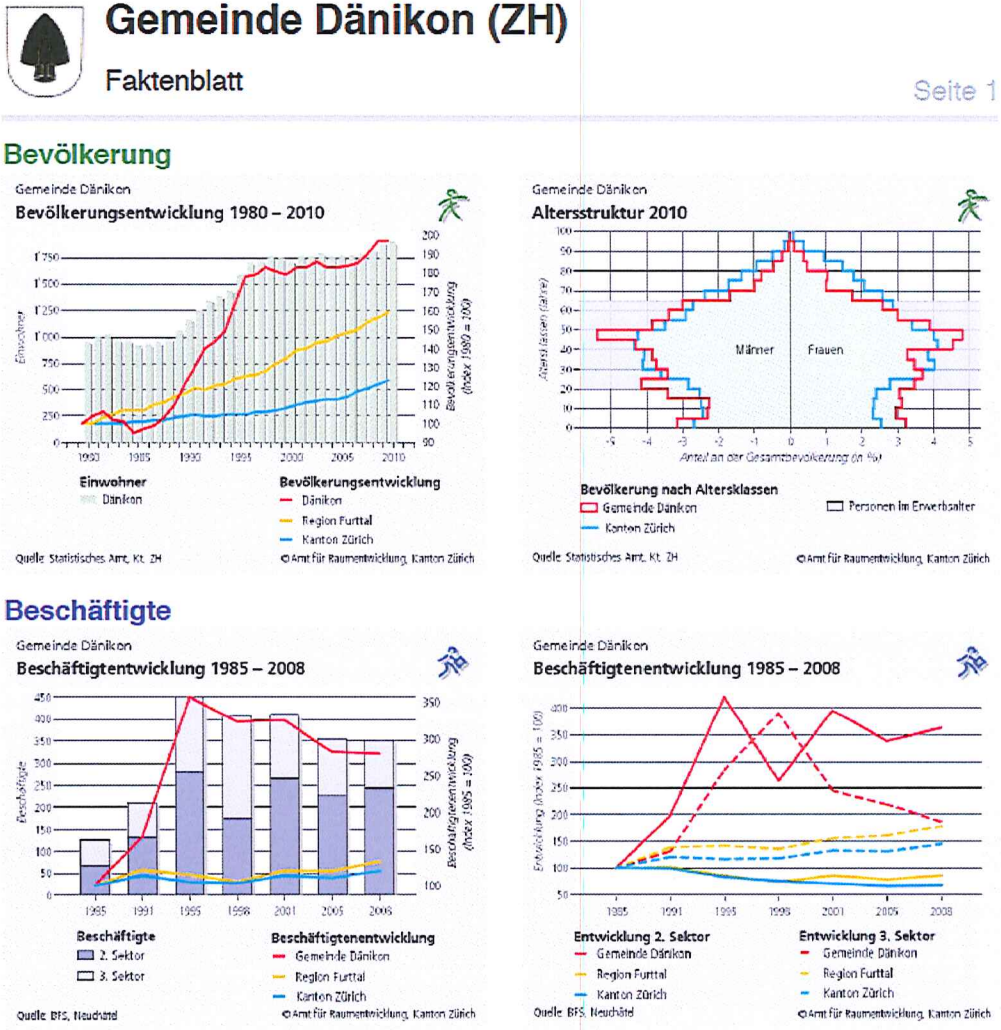
# ZPF Regionalplanung Furttal

## Praktische Hinweise: Faktenblätter der Gemeinden

www.raumbeobachtung.zh.ch

(unter Raumbeobachtung / Idikatoren)

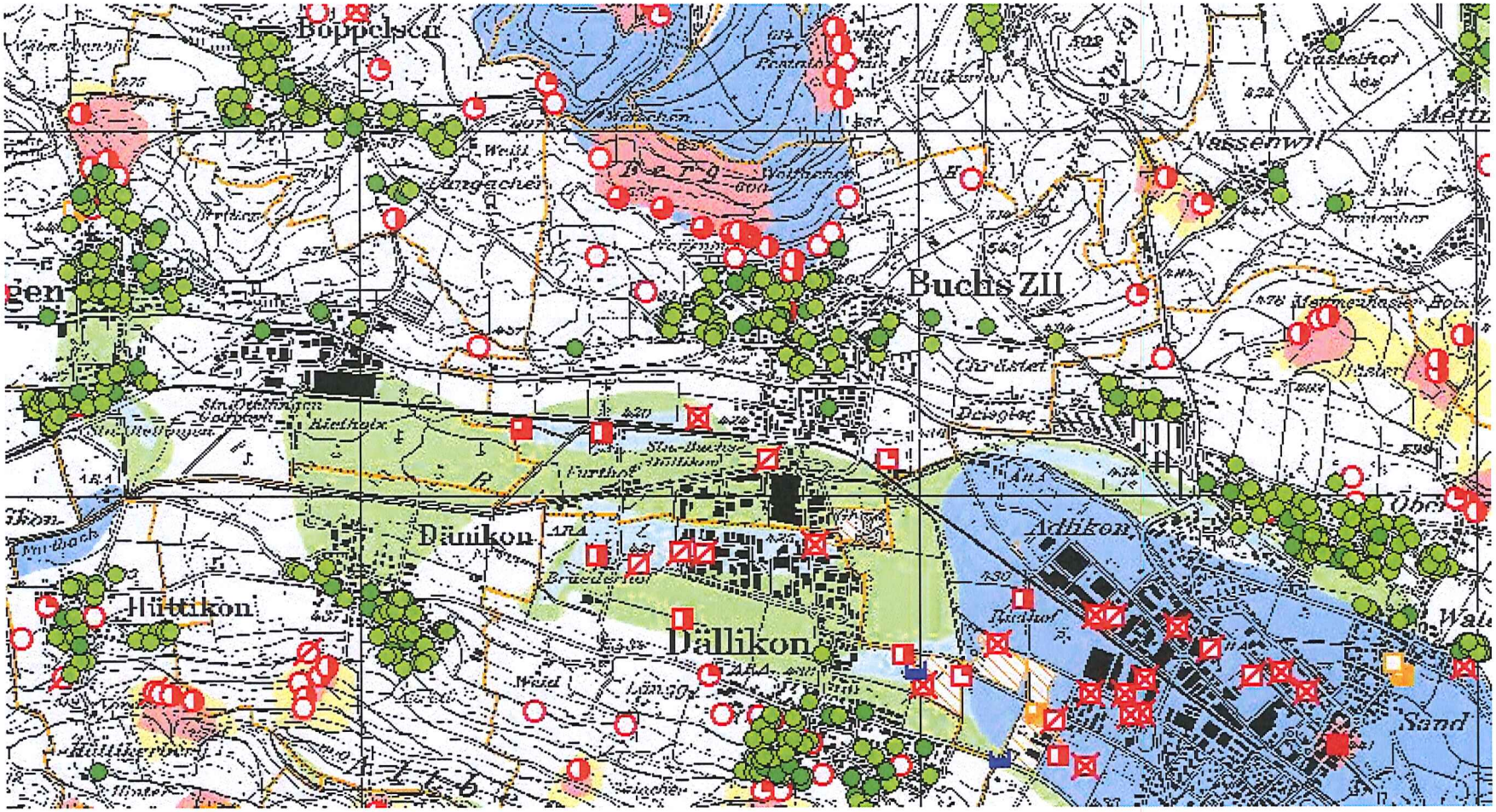


# ZPF Regionalplanung Furttal

## Praktische Hinweise: GIS-Browser Kanton Zürich

www.gis.zh.ch (Beispiel Wärmenutzungsatlas)



# ZPF Regionalplanung Furttal

## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

# ZPF Regionalplanung Furttal

## Hindernisfreie Wanderwege

**Rollstuhlgängiges Fuss- und Wanderwegnetz**
**Region Furttal**

Delegiertenversammlung vom 30. Oktober 2013

Monika Schirmer
Landschaftsarchitektin, PLANAR AG für Raumentwicklung

PLANAR
AG FÜR RAUMENTWICKLUNG

# Ausgangslage und Ziel

- Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes sowie Kantonsverfassung des Kantons Zürich
- Behindertengerechtes Bauen im öffentlichen Strassenraum, Bericht des Amtes für Verkehr des Kantons Zürich vom September 2010
- Pilotplanung «Hindernisfreie Wanderwege im Zürcher Weinland» (Bericht vom Dezember 2011)
- Auftrag und Ziel:
  Erarbeitung Themenfeld «Hindernisfreie Wanderwege» im Rahmen Überarbeitung Regionaler Richtplan Furttal

# Definition Hindernisfreie Wanderwege

Hindernisfreie Wanderwege:

- sind signalisierte Wanderwegverbindungen für Personen mit einer eingeschränkten Mobilität
- dienen vorwiegend der Erholung
- erfüllen die Grundvoraussetzungen für ein hindernisfreies Befahren mit einem Rollstuhl
- sind auch für Personen mit Gehbehinderungen oder für Familien mit Kinderwagen geeignet
- stellen erhöhte Anforderungen an den Ausbaugrad bzw. an den Unterhalt des Weges

# Unterscheidung Schwierigkeitsgrade

Einteilung Wege in drei Kategorien resp. Schwierigkeitsgrade:

**Blau** leicht

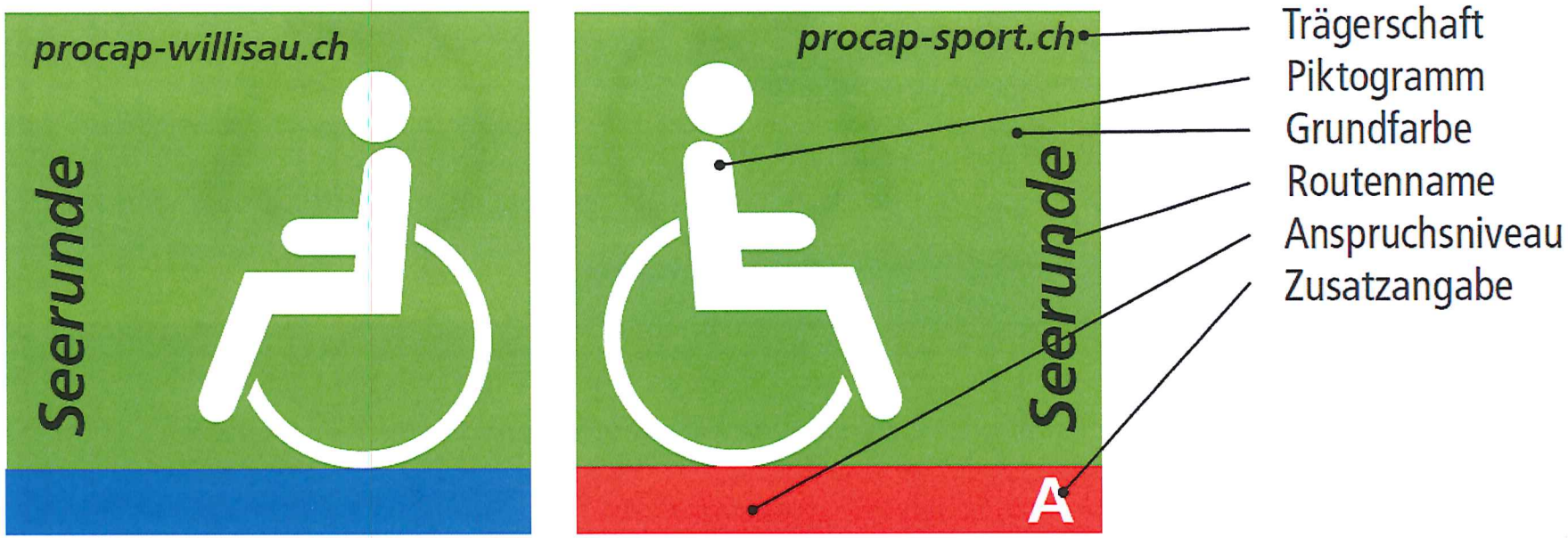
**Rot** mittel

**Schwarz** schwer

Kriterien zur Beurteilung des Anspruchsniveaus:

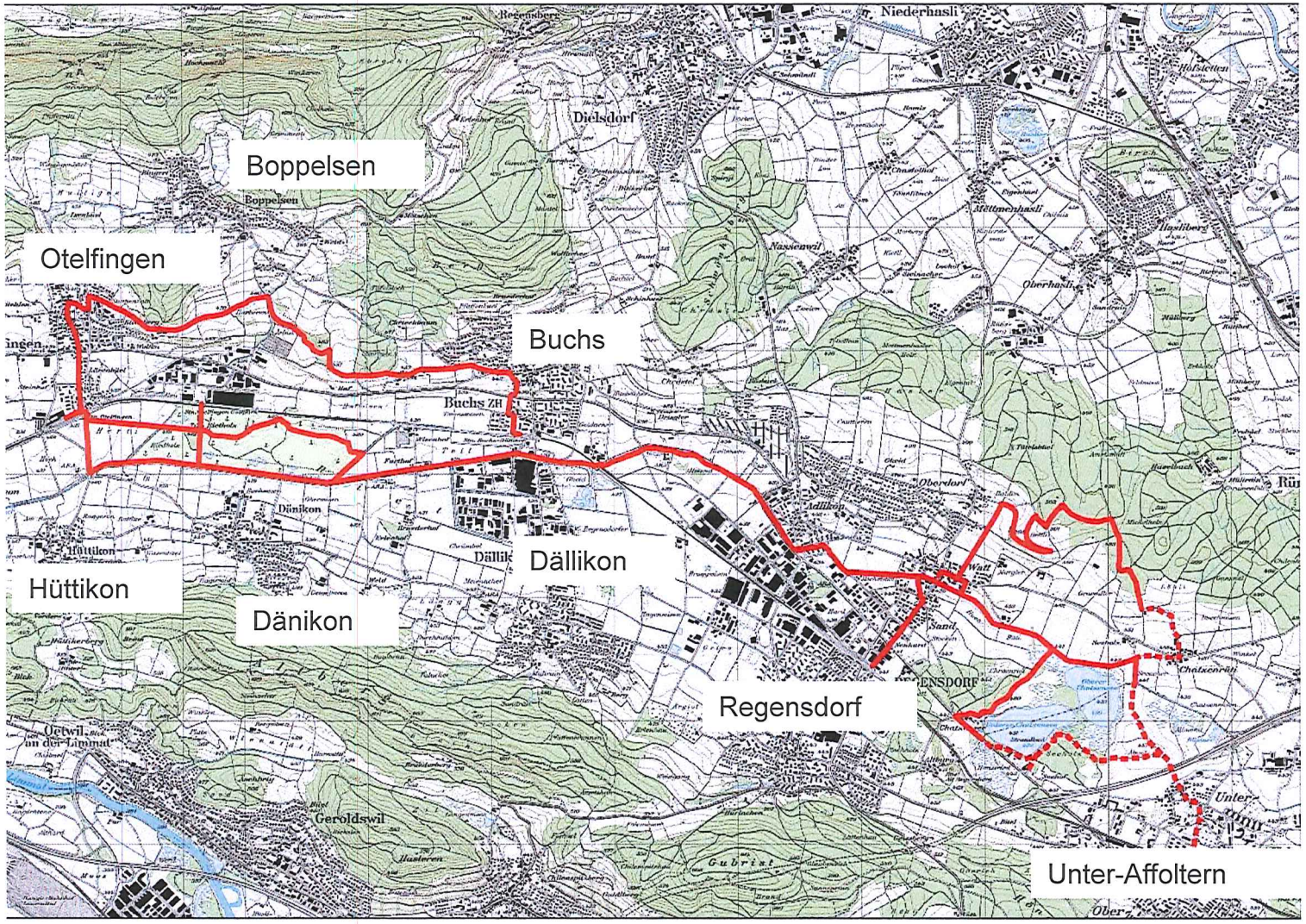
- Längsneigung (Steigung/Gefälle)
- Querneigung
- Breite des Weges
- Bodenbeschaffenheit
- Absätze

# Signalisation hindernisfreie Wanderwege

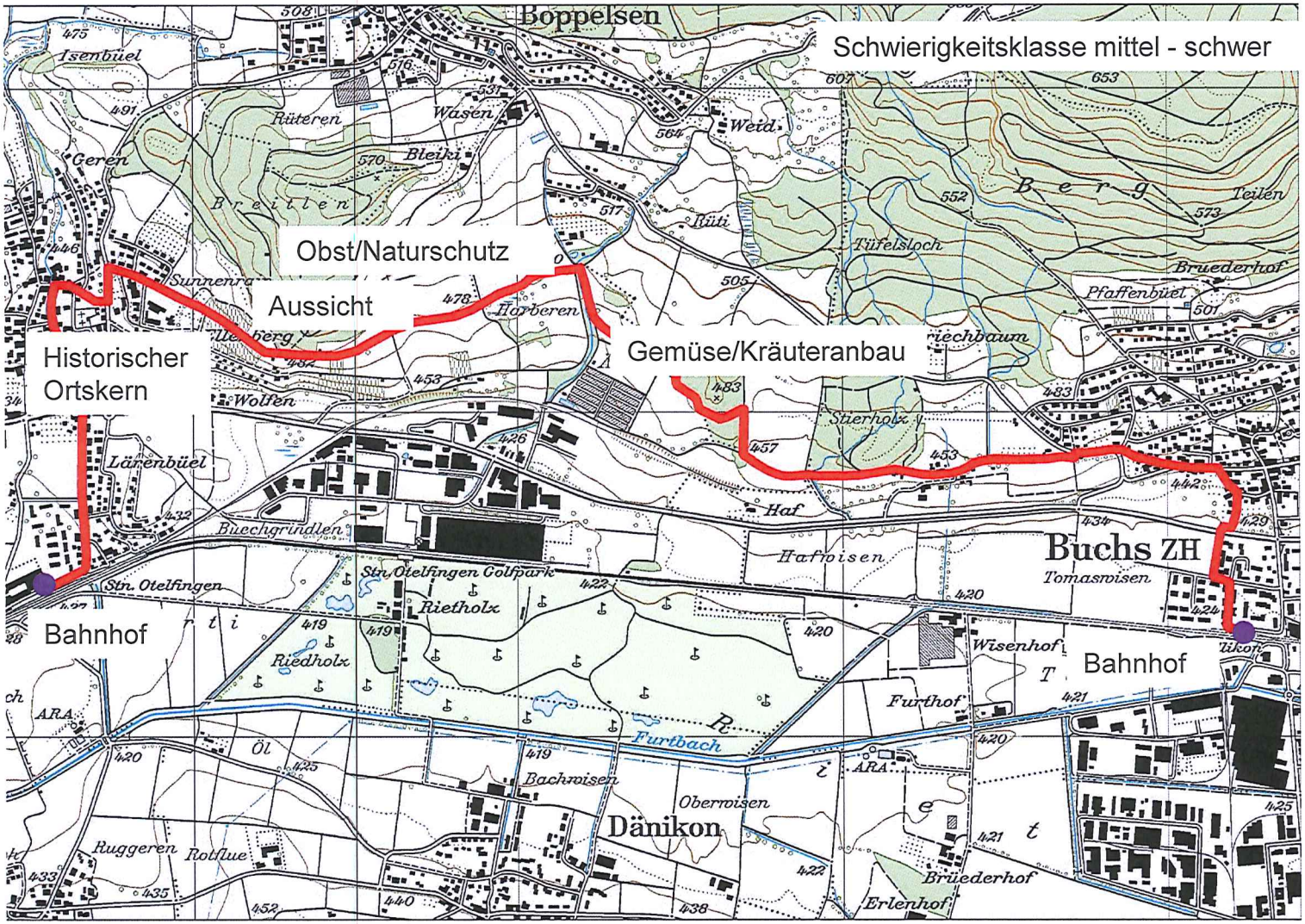


Markierung der hindernisfreien Wanderwege

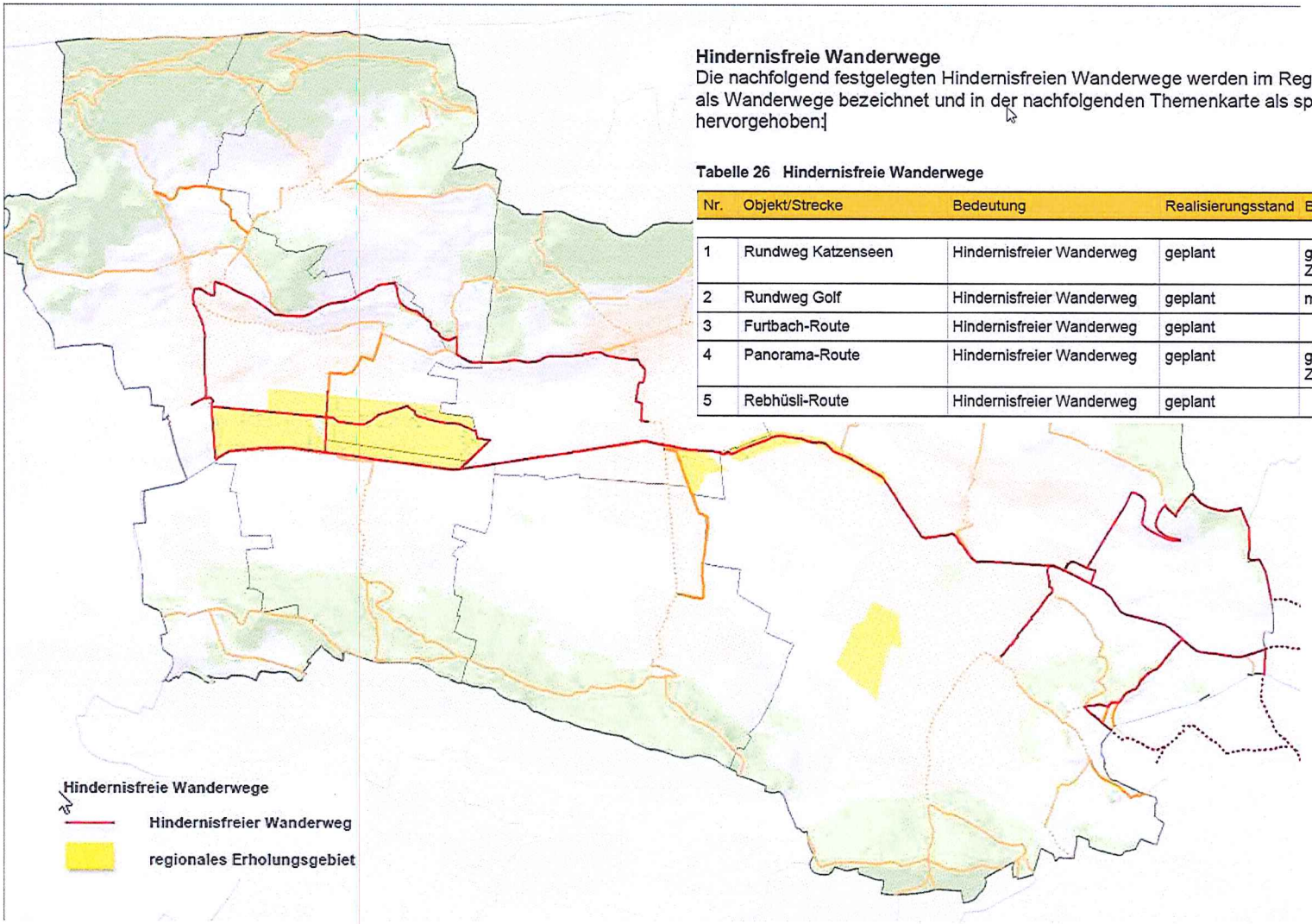
# Übersicht Routenvorschläge



# Panorama-Route



# Regionaler Richtplan - Themenkarte




**Hindernisfreie Wanderwege**
Die nachfolgend festgelegten Hindernisfreien Wanderwege werden im Regionalen Richtplan als Wanderwege bezeichnet und in der nachfolgenden Themenkarte als spezielle Routen hervorgehoben:

**Tabelle 26 Hindernisfreie Wanderwege**

| Nr. | Objekt/Strecke | Bedeutung | Realisierungsstand | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Rundweg Katzenseen | Hindernisfreier Wanderweg | geplant | gemeinsam mit Stadt Zürich |
| 2 | Rundweg Golf | Hindernisfreier Wanderweg | geplant | mögliches Pilotprojekt |
| 3 | Furtbach-Route | Hindernisfreier Wanderweg | geplant | |
| 4 | Panorama-Route | Hindernisfreier Wanderweg | geplant | gemeinsam mit Stadt Zürich |
| 5 | Rebhüsli-Route | Hindernisfreier Wanderweg | geplant | |

ZPF Delegiertenversammlung
Regensdorf, 30. Oktober 2013

RZU

# Die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)

Porträt / Aufgaben / Arbeitsweisen

Prof. Dr. Angelus Eisinger
Direktor
Regionalplanung Zürich und Umgebung





# Der glückliche Ausnahmefall:

Die Plattform und die Schnittstelle, das Radar und das Navigationssystem, der Think und der Do Tank

D.h.

- Beitrag zur Professionalisierung der Arbeit der Regionen
- Scharnier zwischen Kanton und den Regionen
- Förderer der Zusammenarbeit zwischen Kanton und den Regionen
- Bearbeitung von Schlüsselthemen aktueller Raumentwicklung

## Wo sind wir?
## Die Geschäftsstelle der RZU im Zürcher Seefeld

RZU 3

## Wer sind wir?
## RZU – Selbstdefinition gemäss Mehrjahresprogramm

RZU 4

RZU ist

- ein Kompetenzzentrum für räumliche Entwicklung
- führt im Gesamtinteresse liegende Projekte durch
  (Zusammenarbeit fördern; Unterstützung bei Belangen, die mehrere betreffen; „Sensor Denk- und Diskussionsplattform“: gesamträumliche Betrachtungen fördern)

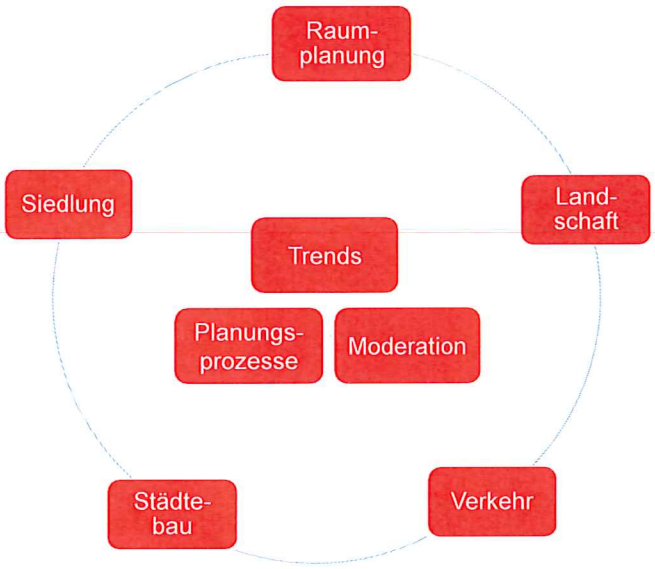
RZU soll

- langfristige Schwerpunktthemen bearbeiten
- neue Akzente, neue Aufgaben und Rollen erkennen

## Wer sind wir?

**2 Das** Kompetenzenprofil der Geschäftsstelle

RZU 5




## Wie arbeiten wir?

Arbeitsprinzip: Denk- und Handlungsräume erweitern

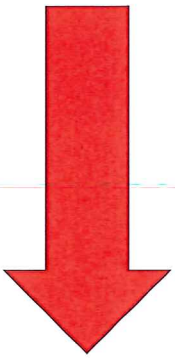
RZU 6

< Vorausdenken und Impulse setzen
< Schnell-pragmatisch-aktiv
< Sachlich, konzis und transparent informieren
< Einbinden und verbinden
< Positionen vernetzen und in eine Gesamtperspektive bringen
< Gemeinsam lernen
< Experimente eingehen

## Wie arbeiten wir?
## Die Geschäftsstelle als Interface, Think und Do Tank

RZU 7

< Bedarfs- und zeitgerechte Information
< Beratung / Prozessbegleitung
< Wissensdrehscheibe
< Plattform
< Koordination
< Laborplatz – Fokus verändern
< Denkfabrik – Themen finden




## Was sind unsere Aufgaben?
## Aktivitätsbereiche und Grundsatz

RZU 8

- Drei Aktivitätsbereiche:
  - Dienstleistungen
  - Plattformaktivitäten
  - Projekte

- Grundsatz:
  - Versorgung der Mitglieder mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen ist prioritär
  - Plattform- und Projektaktivitäten als Grundlage zur Erfüllung des Auftrags als Stabsstelle der Regionen und Kompetenzzentrum in Belangen der Raumentwicklung

Was sind unsere Aufgaben?

## Aktivitäten der RZU 1: Dienstleistungen (am Beispiel des provisorischen Arbeitsprogramms 2014)



- sachgerechte und transparente Aufbereitung und Vermittlung von Informationen und Sachverhalten sowie Erstellung von Übersichten
- aktive Mitarbeit in den regionalen Vorständen und Geschäftsleitungen insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung bei Richtplanarbeiten
- RZU-Einführungskurs in die Raumplanung für Behördenmitglieder
- Engagement in Arbeitsgruppen und Institutionen sowie aktive Mitwirkung in verschiedenen Vorhaben von Dritten

Was sind unsere Aufgaben?

## Aktivitäten der RZU 2: – Plattformaktivitäten (am Beispiel des provisorischen Arbeitsprogramms 2014)



- Weiterführung RZU-Werkstatt zur regionalen Richtplanung (Experten-Plattform);
- RZU-Erfahrungsaustausch «Siedlungsqualität bei innerer Verdichtung» (fachliche, problemorientierte Plattform)
- zwei Veranstaltungen der «Plattform Raumentwicklung Zürich und Umgebung» (RZU-interne Plattformen)
- Organisation eines öffentlichen Anlasses zu siedlungspolitischen Grundsatzfragen (voraussichtlich zum Instrument Testplanung)

## Was sind unsere Aufgaben?
## Aktivitäten der RZU 3: Projekte (am Beispiel des provisorischen Arbeitsprogramms 2014)

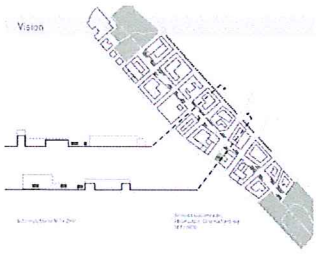
RZU 11

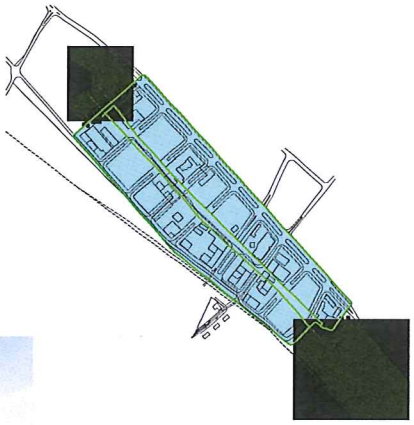
- Weiterführung laufender Projekte:
  - 4a) Räumliche Verteilung der Nutzungsschwerpunkte / funktionale Spezialisierung
  - 4b) Parknetz – Räume der Alltagserholung im RZU-Raum
  - 4c) Siedlungsökologie

- Lancierung neuer Projekte:
  - 4d) Entwicklung Kulturlandschaft im RZU-Gebiet
  - 4e) Entwicklung des Wohnstandorts RZU-Gebiet (gemeinsam mit Ernst Basler & Partner, EBP)
  - 4f) Innovative Beiträge zur räumlichen Entwicklung – eine aktuelle Sichtung
  - 4g) Testplanung neu ausrichten (gemeinsam mit ETH-Lehrstuhl Kees Christiaanse und weiteren Partnern)

## Möglicher Beitrag der RZU am Beispiel: Entwicklung Regensdorf Zentrum Nord

RZU 12

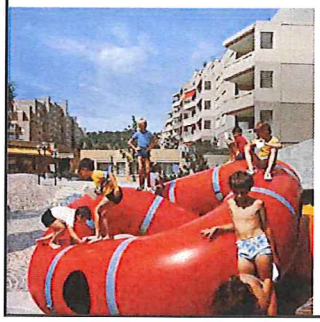




Professionalisierung der Arbeiten in den Regionen durch Beiträge der RZU-Geschäftsstelle

Möglicher Beitrag der RZU am Beispiel: Sonnhalde Adlikon

RZU 13



ZPF Delegiertenversammlung

Regensdorf, 30. Oktober 2013

RZU

# Die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)

Porträt / Aufgaben / Arbeitsweisen

## Besten Dank!

## UND

## Einladung zum Abend der offenen Türe

## 27. März 2014